



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

Leben deß H. Muenchs Lazari/ und der heiligen Mitburgen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Nachdem er nun 7. Jahr zu Antiochien ge-  
wohnet / und die Heerd Christi mit Wort  
und Exempel geweidet / zog er auß Gottes  
Eingebung gen Rom / richtete dafelbsten sei-  
nen Stuhl auff / und verharrete dafelbsten  
27. Jahr bis an seinen Todt.

Darbey dan zu merken / das gleich wie  
der Titel oder Oberschrift an dem Kreuz  
Christi in dreyerley / in Hebräischer / Griechi-  
scher und Lateinischer Sprach geschrieben/  
andeutete / das unser Heyland ein König  
der Juden / der Griechen / und der Römer /  
und ganzen Welt wäre: also auch der heilige  
Petrus durch diß sein predigen im Jüdi-  
schen / Griechen und Römischen Land zu ei-  
nem allgemeinen Hirten und Vorsteher der  
Kirchen Gottes in der ganzen Welt vorge-  
setzet und erkläret werde.

## Der 23. Tag im Hornung.

In diesem Tag fällt der gebottene  
Fasttag / vor dem Fest des heiligen  
Apostels Mattheus / besche zu diesem  
End was ich anderstwo in gemein  
für die Festabend der heiligen Apo-  
steln gesagt. 1. Buch / 4. Theil / Cap. 6.  
Art. 5. p. 1.

Kurzer Inhalt der Leben des H.  
Lazarus Mönchs / und der H. Mil-  
burgen Jungfrauen.

Der H. Mönch Lazarus brachte seine  
Zeit im Wildermahlen zu / sonderlich  
aber in Abreißung und Mahlen der Bilder  
Christi / und seiner heiligen Mutter. Sol-  
ches ward dem Bildstürmischen Käyser  
Theophilo kund gethan / welcher ihn gleich  
in die Gefängnis werffen ließ / und beyde  
Händ auff glüende heisse Eisen pressen / also

das er noch mahlen / noch anders was thun  
mögte. So bald er aber auß der Gefängnis  
erledigt / wurden ihm seine Händ gesund/  
und mahlete wie zuvor bis an das End sei-  
nes Lebens / welches er in Andacht und Hei-  
ligkeit beschloffen.

II. Die H. Milburgis war ein Tochter  
Merualdi König in Mercien / dieser König  
war ein Heyd / ward einsmahls im Schlaf  
durch einen Traum sehr erschrocken. Da ihm  
solcher Traum durch eine Person mit Nah-  
men Elbrid aufgelegt / und auff den heiligen  
Tauf und Sacrament der Tauff gedeutet  
würde: bekehrte er sich und ward getaufft/  
lebte darnach mit seinem Ehemahl in stätiger  
Keuschheit bis an das End seines Le-  
bens. Sein Ehemahl Mutter der H. Mil-  
burgis / ließ in der Insel Thalette ein Kloster  
aufrichten zu Ehren der seligen Jungfrau  
Maria / führete im se bigen ein geistliches  
Leben / und that dem gemelten Kloster rüh-  
lich vorstehen. Ihre erstgebohrne Tochter  
Milburgis barnte ein anders / und that nach  
dem Exempel ihrer Mutter. Es begab sich  
das sie eines Königs Sohn zur Ehe suchte/  
und so gar mit Gewalt hinweg führen wol-  
te: da sie seine Anfunfft vernahme / machte  
sie sich mit allen anderen geistlichen Jung-  
frauen auff / flohe darvon / und giengen mit-  
einander durch einen grossen Fluß / die jeni-  
gen so ihnen im Nahmen ihres Herrn folg-  
ten / und zurück führen wolten / befunden/  
das das Wasser dermassen gewachsen und  
angelauffen / das es unmöglich darüber zu  
kommen / deswegen lieffen sie ihren Muth  
fallen / und zogen wider zurück. Als die Ha-  
gel oder wilde Gänß alles was umb das  
Kloster / welches nit weit von Stocles ge-  
legen geseet / abebeten und verderbten / ward ih-  
nen von der heiligen Milburge im Nahmen  
Gottes gebotten / das sie in das künfftig  
keinen Schaden mehr thun solten. Daher ge-  
schicht

schicht noch bis auff heutigen Tag/ daß die Hagelgäns / ob sie wohl in grosser Zahl dafelbst sich auffhalten / dennoch den Früchten keinen Schaden thun. Endlich verschied sie im Herrn im 60. Jahr ihres Alters / im Jahr Christi aber 680. Da sie zuvor ihren Klosterfrauen allerley heylsame Lehr hinderlassen hätte.

Der 24. Tag im Hornung.

**A**uff diesem Tag begehrt die Kirch Gottes das Fest des H. Matthiä des Apostels. Besuche was in gemein von den Aposteln geredt worden. 1. Buch / 4. Theil 3. und richte dich nach demselbigen / insonderheit aber erkenne mit grosser Danckbarkeit die Gnad des Glaubens / welchen dir Gott mitgetheilet / und in seine Kirch beruffen hat. Den kurzen Inhalt seines Lebens / mit einer Betrachtung hastu folgendes zu vernehmen.

Betrachtung über das Fest des H. Apostels Matthiä / auß seinem Leben gezogen.

1. Punct.

**E**nlich hastu zu erwegen / wie daß (nachdem der Verräther Judas von den Aposteln gewichen / und ihre Zahl abgenommen) der gütige Gott einen andern an seinen Platz hat wöllen stellen; damit die Zahl der zwölf Aposteln allzeit völlig bliebe. Item wie er zu diesem End dem H. Petro (als dem Haupt der Kirchen nach der Auffahrt Christi) in den Sinn gegeben / in völliger Versammlung der Glaubigen einen andern anstatt des Verräthers Judas zu erwöhlen. Darbey du erslich wohl zu beherzigen hast den erbärmlichen Fall des Verräthers Ju-

dä / dieneil er die Gnad / welche er von Gott empfangen / übel gebraucht und vermisst. Daher du sehest / daß es nit genug ist / die Gnad von Gott empfangen / sondern dieselbe wohl gebrauchen mußte; und man sich umb so viel mehr vor demselben befürchten habe / je mehr und grösser man von Gott empfangen. Man muß meulich zu sagen / daß auß gutem Welter und starcker Essig werde / auß demselben Heiligen wird ein arger Saufftrunk reden / und der H. Augustinus saget / daß er niemahl ärger und böser gesehen / als die / welche auß dem geistlichen Stand / oder auß dem viel und grosse Gnad von Gott empfangen / und dieselbe nachmahln mißbrauchen. Sag dem ewigen Gott Lob und danck / daß er für seine Kirch so grosse Gnade und anstatt des unfruchtbarren / außgereuteten Baums / einen andern fruchtbaren hat pflanzen wöllen.

2. Punct.

Zum 2. betrachte / wie daß die Aposteln und andere Junger des Herrn die Zahl bey die 120. in ihrer Versammlung einhelliger Stim zweyen zu dem Ampt erwöhlten und vorstellten / welches mit dem Zunahmen Justus / und dem H. thiam: Item wie sie (nachdem sie von Gott ernstlich befohlen / und beghebet durch das Loß zu verstehen gegeben worden) er auß beyden zum Apostel anstatt des Verräthers Judas haben erwöhlen / welches auß dem Loß bewerketete. Darauß er gleich in der Versammlung auffgenommen wurde. Hierauß hastu zu lernen / daß man zu erwöhlung einer oder der andern Person diesem oder jenem Ampt oder